

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Daß die Kinder keine Blatter-Narben kriegen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Daß die Kinder keine Blatter-Narben kriegen.

Nimm alte Welsche Nüsse, zerstoße sie, daß sie Del geben, damit schmiere die Blattern, so sie anfa-
hen zu dorren, alle Tage etliche mahl, biß sie ab-
fallen, so werden keine Narben oder Flecken. Oder
nimm Meel, von gerösteten Reiß bereitet, streue es
auff die auffgegangene Bocken, das heilet sie auch,
daß keine Gruben oder Höhlen bleiben, wie sonst
zu geschehen pfleget. Item: Lege ganzen Saffran
in Rosen-Wasser, laß ihn darinnen liegen, und
schmiere mit einer Feder von diesem Wasser des
Tages oftmahls auff die Bocken, wenn sie anfa-
hen zu dorren, folge nach, biß sie abfallen, so wer-
den keine Narben.

Damit auch die Blattern im Gesichte nicht all-
zusehr zusammen lauffen, so recommendiret Cnö-
felius Dec. I. Eph. Germ. Ann. V. obs. 60. p. 50.
den Spiritum Vini myrrhatum, das Gesicht ein-
baar Tage zuweilen damit zu bestreichen.

Wenn man auch, so bald die Blattern ausbre-
chen, das Angesicht mit warmen Gersten-Schleim,
des Tages 6. biß 7. mahl fleißig anstreichet, also,
daß es niemahl daran vertrockne, und das so lan-
ge, biß die Blattern fast ausgedorret, und keine
scharffe Feuchtigkeit mehr in der Haut stecke, con-
tinuire. Daß auch die Bocken nicht zu sehr ein-
fressen, absonderlich bey denen Mägdlein, so verhüt-
tet solches folgendes

Pülverlein.

Nehmet bereitete Krebs-Augen, 2. Scrupel,
Wers

Wermuths-Salk, 12. Gran,
Myrrhen, 6. Gran.

Mischet solches zu Pulver in 3 Theil zu geben, dieses temperiret die Schärffe, hindert das einfressen, und bewahret vor Narben.

Das II. Capitel.

Vom Abnehmen der Kinder.

Die Ursachen dieser Kranckheit sind mancherley: Denn wenn solche abnehmen, so begiebt es sich, daß ihr ganzer Leib des Nahrungs-Safftts beraubet, die fleischichten Theile nehmen ab, werden schlapp und welck. Die erste Ursach wird im Mangel der Nahrung gesucht. So haben auch die Kinder oft abnehmen von einer üblen Dauung, so von Verstopffung derer venarum lactearum herkommt. Oder wenn der appetit zum Essen verschwindet, und wegen übler Verdauung, die saure Milch, welche die porulos venarum lactearum, nebst denen Drüßgen im Mesenterio verschleimt oder verstopfft, dadurch der nährende Safft nicht durchlauffen, und ins Geblüt kommen kan. Bey solchem Zustand ist der Leib dicke und hoch, die andern Glieder aber werden mager mit Mattigkeit des Leibes und heimlicher Hitze. Es entstehet auch ein Abnehmen, wenn die Nerven, so zu dem Mesenterio lauffen, durch einen Fall oder Schlag an die Lenden comprimiret werden, und also die Geister des Lebens nicht gnugsam zu dem Mesenterio kommen. In Summa: unter die Ursachen des Abnehmens gehöret böses, scharffes,